

# Arbeitsprogramm 2018

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

- Amt 37 -

Zuständiger Fachausschuss: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Einbringung am: 15.11.2017

Datum: 29.07.2017

gez. Weidinger

Unterschrift Amtsleiter

Datum: 29.07.2017

gez. Ternes

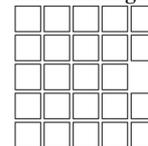
Unterschrift Referent

# Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 15.11.2017  
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben	
<b>Verantwortlich</b>	Friedhelm Weidinger
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Feuerwehr Erlangen (Amt 37, Freiwillige Feuerwehren) ist für die Gewährleistung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger verantwortlich.</p> <p>Der Aufgabenbereich beinhaltet u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Menschen- und Tierrettung</li> <li>▪ Brände wirksam bekämpfen (Abwehrender Brandschutz), Sachwerte erhalten und die Umwelt schützen</li> <li>▪ Technische Hilfeleistung bei sonstigen Unglücksfällen oder Notständen (Technischer Hilfsdienst).</li> <li>▪ Stellen von Sicherheitswachen</li> <li>▪ Katastrophenschutz</li> <li>▪ Zivilschutz</li> </ul>
<b>Auftragsgrundlage</b>	Bayerisches Feuerwehrgesetz (BayFwG) Bayerisches Katastrophenschutzgesetz (BayKSG)
<b>Zielgruppe</b>	Bürgerinnen und Bürger; hilfeersuchende Mitmenschen
<b>Ziele / Aufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bestmögliche Vorbereitung auf Schadensereignisse (bis zum Katastrophenfall)</li> <li>▪ sachgerechtes Krisenmanagement</li> <li>▪ ständige Einsatzbereitschaft</li> <li>▪ schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistung zur Vermeidung von Schäden für Menschen, Tiere, Sachen und der Umwelt</li> </ul>

Produktgruppen	
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	Produktgruppe 126 – Brandschutz Produktgruppe 128 – Zivil- und Katastrophenschutz
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>1</sup></b>	-

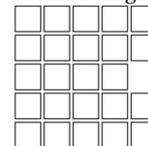
# Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss  
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

15.11.2017

Stadt Erlangen



Finanzdaten	2017 Ansatz (€)	2018 Entwurfsansatz (€)	
<b>Budgetdaten</b>			
Summe Erträge (Sachmittel)	- 309.600,00	- 309.600,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	490.900,00	507.900,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	181.300,00	198.300,00	
<b>Personalaufwand</b>	6.360.400,00	6.580.300,00	
<b>Budgetrücklage</b>			
Stand 30.06.2017	189.136,62	-	
<b>Investitionen</b>			
0300 Auszahlung aus Investitionsstätigkeit	- 562.000,00	- 562.000,00	

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2017	81	79	2
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- Vollzeitkräften	75	75	-
- Teilzeitkräften	2		2
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"	4		
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	5 (seit 01.10.2016) Feuerwehranwärter		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt			

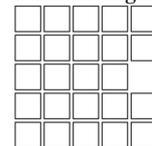
# Arbeitsprogramm 2018

Stadt Erlangen

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss  
Amt 37/ Amt für Brand- und Katastrophenschutz

15.11.2017



Personalentwicklung			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2017 (Stand 30.06.2017) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten <sup>2</sup> Fortbildungen teilgenommen haben:	22		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2017 (Stand 30.06.2017):	5.324,23 €		

## Stellenplan 2018

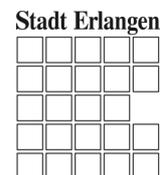
Beantragte Änderungen  
(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)

	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt	eine Brand-/ Oberbrandmeisterstellen (VZ)	A7/ A8
	eine Einsatzleiterstelle (VZ) (Stellenumwandlung)	A11
Folgende <b>Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke</b> sind <b>vorgesehen</b>	-	

## Arbeitsprogramm 2018

- auf Basis des IST-Personalstandes 2017

Analysen, Fakten, Kennzahlen	Die Sicherheitsarchitektur der Feuerwehr Erlangen beruht auf den zwei starken Säulen der hauptamtlichen Kräfte der Ständigen Wache und den Aktiven der 13 Freiwilligen Feuerwehren.
Entwicklungstrends und Prognosen	Die Stadt Erlangen wächst mit Neubauten, wie den verschiedenen Universitätskliniken mit großen Bettenkapazitäten, den Forschungseinrichtungen, neuen Lehrstühlen der FAU, dem Siemens Campus, neuen Wohngebieten etc. mit daraus resultierenden neuen Gefahrenschwerpunkten stetig weiter. Im Vergleich (Kennzahlen) zu den Nachbarstädten hat die Stadt Erlangen - auf jeweils 1.000 Einwohner bezogen - in vielen Bereichen ein deutlich höheres Gefahrenpotential. Bei zwischenzeitlich über 110.000 Einwohnern, über 100.000 Arbeitsplätzen, über 60.000 Einpendlern bei nur 15.000 Auspendlern und ca. 40.000 Studierenden befinden sich an Werktagen über 180.000 Menschen im Stadtgebiet. Mit diesen Entwicklungen und auf Basis dieser zeitgleich über 180.000 Menschen in der Stadt muss das größte Sicherheitsunternehmen der Stadt Erlangen, die Feuerwehr, Schritt halten. Die Einsatzzahlen sind im Jahr
Herausforderungen	
Langfristig strategische Ziele der Dienststelle	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?</li> <li>• Was wollen wir dafür tun?</li> <li>• Wie wollen wir das anpacken?</li> <li>• Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?</li> </ul>	



2016 im Vergleich zum Vorjahr um 500 Einsätze auf über 2.100 Einsätze angestiegen. Im Verlauf dieses Jahres gehen darüber hinaus aus dem bisherigen Zuständigkeitsbereich der WF Siemens zahlreiche Objekte aus den Bereichen ER-Mitte und ER-Nord zur Feuerwehr Erlangen über, was mit entsprechenden Einsätzen verbunden ist.

Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen wichtigen Bestandteil des Sicherheitskonzeptes dar. Sie werden parallel zur Ständigen Wache alarmiert, um u.a. die notwendigen Einsatzfunktionen abzudecken. Dies bedeutet eine Mitalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren bei rund 30 Prozent der Einsätze; vergleichbare Städte liegen in diesem Zusammenhang bei unter zehn Prozent. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Erlangen-Stadt, die ihr Domizil auf der Hauptfeuerwache hat, bedeutete dies in den letzten Jahren kontinuierlich über 120 bis zu 150 Alarmierungen im Jahr um gemeinsam mit der Ständigen Wache zu einer Schadenslage auszurücken, Sonderfahrzeuge nachzuführen oder die aufgrund eines Einsatzes verwaiste Hauptfeuerwache für eventuelle Paralleleinsätze zu besetzen.

Da viele Aktive ihren Arbeitsplatz nicht am Wohnort haben, stellt die Tagesalarmierung der Freiwilligen Feuerwehren mehr und mehr ein Problem dar. Zur Verbesserung werden u.a. bereits seit geraumer Zeit immer zwei Freiwillige Feuerwehren mitalarmiert.

Dieses Problem und die Tatsache, dass die Stadt Erlangen weiter wächst, macht eine schrittweise Anpassung der derzeitigen Personalstärke notwendig. Es gilt die für einen sogenannten "kritischen Wohnungsbrand" vorgegebenen Personalstärken zu den entsprechenden Hilfsfristen (Empfehlung der AGBF für Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten) auch tagsüber zu erfüllen. Um das notwendige Sicherheitsniveau gewährleisten zu können, muss - unter gleicher zukünftiger Einbindung der Freiwilligen Feuerwehren - eine stufenweise Personalmehrung vorgenommen werden (siehe hierzu auch die Stellenplananträge).

Mit den der Feuerwehr zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln muss eine Technik beschafft werden - so wie es in den zurückliegenden Jahren zielführend getan werden konnte (u.a. Einführung eines Wechselladersystems; Beschaffung von Löschgruppen- und Sonderfahrzeugen für die Ständige Wache und die Freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen) – mit der die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auch zukünftig sichergestellt werden kann. In den nächsten Jahren steht u.a. als große Beschaffung der Ersatz der zweiten Drehleiter an, die sich zwischenzeitlich über 20 Jahre bei der Feuerwehr Erlangen im Einsatz befindet.

Darüber hinaus gilt es, die Feuerwehrgerätehäuser und die Hauptfeuerwache (HFW) baulich den Notwendigkeiten anzupassen und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Das in der Planung befindliche Bürgerhaus in Kriegenbrunn wird zwei Stellplätze, Umkleiden und einen Schulungsraum für die FF Kriegenbrunn beinhalten. Im Stadtteil Eltersdorf steht aufgrund der Platzenge bei den Stellplätzen (UVV-Vorgaben können nicht erfüllt werden) ebenfalls die Notwendigkeit für ein neues Feuerwehrgerätehaus an. Bei



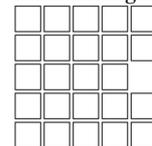
dem Gerätehaus in Büchenbach muss der zweite Stellplatz vergrößert werden, um zukünftig dort das Reserve-Löschfahrzeug für alle Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet einstellen zu können.

Auf der HFW soll nach derzeitigen Planungen Anfang des kommenden Jahres der Sozialbereich energetisch saniert, brandschutztechnisch ertüchtigt und die Ruheräume umgebaut werden. Darüber hinaus laufen derzeit die Planungen für einen Erweiterungsbau auf der HFW mit vier weiteren Stellplätzen, Räumlichkeiten für eine Atemschutzübungsanlage (inkl. Sportraum) und eine Räumlichkeit für die Reinigungsmaschinen für die Schutzkleidung. Der Erweiterungsbau soll auf dem zur Flurnummer der Hauptfeuerwache gehörenden Parkplatz auf der Ecke Am Ehrenfriedhof und Äußere Brucker Straße in direktem Anschluss an den bestehenden Gebäudetrakt entstehen. Die hierfür benötigten ca. 1,3 Millionen Euro wurden in die mittelfristige Finanzplanung eingestellt. Die Baumaßnahme wird vom Freistaat Bayern mit 220.000 Euro bezuschusst. Für den nächsten notwendigen Schritt der Erneuerung des im Jahr 1956 erbauten Verwaltungsgebäudes wurde vom GME ein Masterplan erarbeitet, der den derzeit in der Planung befindlichen Erweiterungsbau, weitere Stellplätze, die derzeit im Verwaltungsgebäude befindlichen Räumlichkeiten, Stabsräume, Werkstattbereiche etc. beinhaltet.

Die Einnahmen der Feuerwehr werden grundsätzlich durch Einsätze (Hilfeersuchen der Bürgerinnen und Bürger aufgrund von Schadensereignissen) erzielt, sie sind weder plan-, steuer- noch kalkulierbar und aufgrund der gesetzlichen Vorgabe sind viele Einsätze als Pflichtaufgabe der Feuerwehr und somit der Kommune oftmals kostenfrei. So dass ein Erreichen des vorgegebenen Planansatzes letztendlich von der Anzahl der verrechnungsfähigen Einsätze abhängig ist. Neben der professionellen Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, u.a. durch intensive Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter versucht Amt 37 darüber hinaus durch zusätzliche – weit über das übliche Maß hinausgehende - Dienstleistungen (EH-Lehrgänge für städtische Mitarbeiter/-innen; Führungslehrgänge für Einsatzbeamte/-innen; Atemschutzausbildung für ein großes Unternehmen etc.) zur Generierung von weiteren Einnahmen beizutragen.

Der vorgegebene Ausgabeansatz muss neben der Instandhaltung und Reparatur von Einsatzfahrzeugen und Gerätschaften, Beschaffung von Verbrauchsmaterial (Schaummittel; Ölbindemittel etc.) und indirekten Personalkosten (Umlage an den ZRF für die Integrierte Leitstelle; Sicherheitswachen; Aufwandentschädigungen) vor allem für die Ausstattung der Haupt- und Ehrenamtlichen mit Einsatz- und Schutzkleidung sowie die Unterstützung der Ehrenamtlichen z.B. für die Führerscheinausbildung für Einsatzfahrzeuge bemessen sein.

Im Bereich des Katastrophenschutzes sollen auch im Jahr 2018 wieder zahlreiche Schulungen und eine große Stabsrahmenübung für die Mitwirkenden aus dem Bereich der Stadtverwaltung, der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen durchgeführt werden, um für den Tag x gut vorbereitet zu sein.



## Sofern Stellenplananträge für 2018 gestellt wurden:

Falls die für 2018 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2018 wird dadurch entsprechend ergänzt. Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

## DMS-Einführung

Die DMS-Einführung findet derzeit statt und soll bis Ende 2017 abgeschlossen werden.

## Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

- **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?**
  - Im Rahmen von Deutschkursen verschiedener Institutionen finden für Geflüchtete Führungen auf der Hauptfeuerwache statt.
  - Um das Interesse an einem ehrenamtlichen Engagement in der JF zu wecken, finden Aktionstage für junge Menschen aus den benachbarten Moschegemeinden statt. Auch im Stadtfeuerwehrverband wird dieses Themenfeld besprochen.